

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 67

Langenschwalbach, Samstag, 20. März 1915.

55. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wiederholt weise ich darauf hin, daß jeder Einwohner höchstens 200 Gramm Mehl (oder eine 200 Gramm Mehl entsprechende Brotmenge) für sich verwenden darf.

Die von der wohlhabenden Bevölkerung aufgehäuften Vorräte an Mehl unter 50 Pfund werde ich dadurch zum Ausgleich bringen, daß ich die Polizeiverwaltungen anweise, für je 1400 Gramm Mehl eine Brotkarte in Abzug zu bringen. Ich warne daher davor, daß diese Mehlvorräte nebenbei verbraucht werden. Das würde sich rächen. Die Vorräte über 50 Pfund sind für den Kreis enteignet, die Polizeiverwaltungen werden über diese Vorräte demnächst verfügen.

Wer enteignete oder beschlagnahmte Vorräte nicht ordnungsgemäß verwahrt: Gefängnis bis zu 6 Monaten.

Langenschwalbach, den 18. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

An die
Zivil- und Militärvorstehenden der Ersatzkommissionen
des Korpsbereiches.

Betrifft: Beurlaubungen zur Frühjahrsbefstellung.

Nach Entschließung des stellvertretenden Generalkommandos werden zur Frühjahrsbefstellung nur garnisondienstfähige Mannschaften beurlaubt.

Langenschwalbach, den 15. März 1915.

Der Kgl. Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

Bekanntmachung

Die militärischen Beurlaubungen erfolgen unter folgenden Bedingungen:

„Der Beurlaubte hat sich sofort nach Eintreffen bei dem zuständigen Bürgermeister oder Gemeindevorsteher zu melden und ist ausdrücklich angewiesen, während des erteilten Urlaubs nach Fertigstellung der eigenen Arbeiten auf Erfordern der Verwaltungs- oder Gemeindebehörden auch bei der Frühjahrsbefstellung solchen fremden Grundbesitzes tatkräftig mitzuwirken, dessen Besitzer im Felde stehen oder aus dienstlichen Gründen nicht zur Feldarbeit beurlaubt werden konnten.“

Ich ersuche mir Anzeige zu machen, wenn Urlauber sich in der Befstellung ihres Feldes oder der Hülfsleistung lässig zeigen. Ich werde dann die Aufhebung des Urlaubs telegraphisch herbeiführen.

Langenschwalbach, den 16. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

Betrifft: Bekämpfung der Sperlingsplage.

Der Kampf gegen diese Plage muß zur Erhaltung der Aesart in diesem Frühjahr mit aller Strenge aufgenommen werden. Förster, Jagdaufsichter und Jagdberechtigte ersuche ich im vaterländischen Interesse sich die Bekämpfung der Sperlinge besonders angelegen sein zu lassen.

Für die Vertilgung bezw. Tötung eines Sperlings werden an die vorgenannten Persönlichkeiten 3 Pfennig aus der Kreis-kommunalkasse gezahlt. Ich ersuche die Herren Bürgermeister unter Bezugnahme auf meine Kreisblatt-Befugung vom 10. Juli 1914 — Aarbote Nr. 162 — um Bekanntgabe.

Eine Besprechung über Bekämpfung der Sperlinge folgt unten.

Langenschwalbach, den 15. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

Erfahrungen auf dem Gebiete der Sperlingsbekämpfung.

Mit Rücksicht darauf, daß in den letzten Jahren die Klagen über das Ueberhandnehmen der Spakenplage immer lauter geworden sind, wurde während des Frühjahrs und Sommers 1913 auf dem Besitztum des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte Hof Weisberg bei Wiesbaden ein Versuch mit dem Abfangen von Sperlingen mit Hilfe von Tonnekern gemacht. Obgleich die Tonnekern erst am 15. Februar aufgehängt wurden, und zwar 24 an der Zahl, war der Erfolg der Maßnahmen ein recht guter. Allerdings zeigte sich, daß nur diejenigen Tonnekern von Sperlingen angenommen wurden, die geschützt nach Süden oder Osten und an den dem Hofraume zugekehrten Hauswänden aufgehängt waren. Diejenigen Nester dagegen, die an weniger geschützten Wänden oder an Hauswänden nach dem Felde oder dem Garten zu angebracht waren wurden — wenigstens im ersten Jahre — nicht bezogen. Die Nester wurden nach ihrem Aufhängen in Abständen von 3 zu 3 Wochen revidiert. Dabei ergab sich, daß von den im ganzen aufgehängten 24 Tonnekern nur 6 besonders geschützt an den dem Hofe zugekehrten Wänden aufgehängte Nester besetzt und bebaut waren. Im ganzen wurden bei der Revision 43 Eier und junge Spaken aus den Nestern herausgenommen. Das Abfangen alter Spaken gelang im vorliegenden Falle leider nicht, da nach Lage der Dinge die Nesterrevisionen regelmäßig ziemlich früh am Nachmittage stattfinden mußten.

Für dieses und die nächsten Jahre ist, besonders dann, wenn die im Vorjahre nicht besetzten Nester sachgemäß aufgehängt werden, mit einem noch besseren Fangresultat zu rechnen und es liegt auf der Hand, daß durch ein vernichtendes Sperlingsnachwuchs in der vorherbeschriebenen Art die Sperlingsplage auf einem einzelnen Gehöft recht wirksam eingedämmt werden kann. Den praktischen Landwirten des Kammerbezirks sei deshalb die Nachahmung der Maßnahme empfohlen. Zu diesem Zwecke wird daran erinnert, daß die Tonnekern von der Firma W. Menzel, Dachziegelwerk in Holz Kirch a. Du. b. Lauban in Schlesien zum Preise von 20 Pf. per Stück bezogen werden können.

H.

An die Standesämter des Kreises.

Betrifft: Formular-Bedarfsanmeldung für 1916.

Ich erinnere, soweit noch nicht geschehen an Vorlage der Formular-Bedarfsnachweisungen.

Langenschwalbach, den 17. März 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

Betrifft: Beschlagnahme von Großvieh-Häuten.
Folgende Beschlagnahme-Befugung des Kriegsministeriums wird hiermit bekannt gemacht:

1. Alle Häute von Großvieh, die grün mindestens 10 Kilogr. salzfrei mindestens 9 Kilogr. trocken 4 " wiegen, u. zwar von
 - a. Bullen, das heißt unbeschnittenen männlichen Tieren,
 - b. Ochsen, das heißt beschnittenen männlichen Tieren,
 - c. Kühen, das heißt Mutiertieren, die gelabt haben oder belegt sind,
 - d. Kindern, das heißt allen nicht unter c genannten weiblichen Tieren,

werden hierdurch für die Heeresverwaltung beschlagnahmt. Die Häute unterliegen einer Verfügungsbeschränkung derart, daß sie nur zu Kriegslieferungen verwendet werden dürfen.

2. Um diese Verwendung zu regeln, hat das Kriegsministerium eine Gesellschaft gegründet, die Kriegseber-Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin W 8, Behrenstraße 46, welche ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt und weder Dividende verteilt, noch das eingezahlte Kapital verzinst. Das Kriegsministerium, das Reichsmarineamt, das Reichsamt des Innern und das Königlich preussische Ministerium für Handel und Gewerbe sind im Aufsichtsrat dieser Gesellschaft vertreten.

Der Kriegseber-Aktiengesellschaft angegliedert ist eine Verteilungskommission, die nach einem von Zeit zu Zeit neu aufzustellenden und jedesmal vom Kriegsministerium zu genehmigenden Verteilungsschlüssel die Häute allen Gerbereien Deutschlands, welche zu Kriegslieferungen verpflichtet worden sind oder noch verpflichtet werden, zuzuweisen hat.

3. Die Häuteverwertungsverbände und die ihnen angeschlossenen Vereinigungen haben sich dem Kriegsministerium gegenüber verpflichtet, die Häute zu festen Preisen und Bedingungen der Kriegseber-Aktiengesellschaft durch Vermittlung einer vom Kriegsministerium gegründeten gemeinnützigen Gesellschaft, der Deutschen Rohhaut-Gesellschaft m. b. H. zuzuführen. In ähnlicher Weise sind bisher mehrere Großhändler, deren Namen noch in den Fachzeitschriften bekannt gegeben werden, vom Kriegsministerium verpflichtet worden.

Kriegslieferungen im Sinne dieser Verfügung, also erlaubte Lieferungen, sind daher bis auf weiteres aussch. folg. Lieferungen:

- a. Die Lieferungen vom Schlächter bis in die Versteigerungslager der Häuteverwertungsgemeinschaften oder Innungen in derselben Weise wie bisher,
- b. Die Lieferungen vom Schlächter an Kleinhändler (Sammler), soweit die Schlächter denselben Personen oder Firmen vor dem 1. August 1914 auch schon derartige Häute geliefert hat,
- c. die Lieferungen von dem Kleinhändler (Sammler) an die zugelassenen Großhändler,
- d. die durch Vermittlung der Deutschen Rohhaut-Gesellschaft m. b. H. und der zugelassenen Großhändler erfolgten Lieferungen an die Kriegseber-Aktiengesellschaft,
- e. die Lieferungen von der Kriegseber-Aktiengesellschaft an die Gerbereien.

Jede andere Art Lieferung sowie überhaupt jede andere Art von Veräußerung ist verboten.

4. Behandlung des inländischen Gefälles. Das von der Beschlagnahme betroffene Gefälle ist in der bisherigen Weise sorgfältig abzuschlachten; das Gewicht der Haut ist sogleich nach dem Erkalten festzustellen und in unverlöschlicher Schrift (z. B. auf einer Blechmarke oder durch Stempeldruck) richtig zu vermerken, außerdem ist die Haut unverzüglich sorgfältig zu salzen.

5. Vorräte inländischen Gefälles der unter 1 gekennzeichneten Art, die nicht bei Häuteverwertungsgemeinschaften (3) lagern, sind gut zu konservieren und, sofern sie mehr als 100 Haut betragen, sofort der Kriegseber-Aktiengesellschaft, Berlin W 8, Behrenstraße 46, anzumelden. Vordrucke können von dort bezogen werden.

6. Vorräte ausländischen Gefälles. Besitzer von Vorräten ausländischer, von Tieren der Gruppen a bis c stammender Häute haben die Bestände gut konserviert zu erhalten und übersichtlich zu lagern. Sie haben ferner eine genaue Lagerbuchführung einzurichten und die bei ihnen lagernden eigenen und fremden Bestände, ferner ihre eigenen bei Speditoren oder öffentlichen Lagerhäusern lagernden Bestände jeweils bis zum 5. jedes Monats nach dem Stande vom 1. desselben Monats der Kriegseber-Aktiengesellschaft, Berlin W. 8, Behren-

straße 46, in übersichtlicher Aufstellung zu melden. (Vordrucke können von dort bezogen werden.)

Berlin, den 22. November 1914.

Der stellvertretende Kriegsminister,
von Wandel.

Von Seiten des Generalkommandos.

Der Chef des Stabes: de Graaff, Generalmajor.

Die Herren Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern haben die Verteilung der Nummer 1 der Statistischen Korrespondenz vom 2. Januar 1915, in der die endgültigen Ergebnisse der Obstbaumzählung vom 1. Dezember 1913 enthalten sind, an die Landratsämter, Oberämter und Städte genehmigt. Indem wir einen Abdruck übersenden, teilen wir gleichzeitig mit, daß das jetzt im Druck befindliche Gemeindelexikon über den Viehstand und den Obstbau die Ergebnisse für jede Stadt, jede Landgemeinde und jeden Gutsbezirk enthält; außerdem auch die Ergebnisse über den Viehstand für 1913 und das Federvieh und die Bienenstöcke für 1912. Von dem Lexikon sind bereits die Provinzhefte Hannover, Rheinprovinz, Hohenzollern, Westfalen, Hessen-Nassau, Schleswig-Holstein und Sachsen erschienen und von dem Verlage des Königl. Statistischen Landesamts, Berlin S. W. 68, Lindenstraße 28, zu beziehen.

Berlin, den 24. Februar 1915.

Königlich Preussisches Statistisches Landesamt.

Wird veröffentlicht.

Langenschaalbach, den 11. März 1915.

Der Königl. Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

Bekanntmachung

Betrifft: Familienunterstützungen.

Alle in den zu unterstützenden Familien vorkommenden Veränderungen (Rückkehr der Einberufenen, Todes- und Geburtsfälle) sind mir sofort unter genauer Angabe des Tages, anzuzeigen. — Wenn die Veränderungen gegen Ende des ersten Halbmonats oder am Ende des Monats eintreten, dann ist die Anzeige telegraphisch zu machen.

Langenschaalbach, den 17. September 1914.

Der Königl. Landrat: von Trotha.

Der Weltkrieg.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 19. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne scheiterten wieder 2 französische Teilangriffe nördlich von Le Mesnil und nördlich von Beaumais. 2 Offiziere, 70 Franzosen wurden gefangen genommen. Nach schweren Verlusten zog sich der geschlagene Feind in unserem erfolgreichen Feuer in seine Stellungen zurück. Südöstlich von Verdun machten die Franzosen mehrere Vorstöße; in der Woivre-Ebene wurden sie abgewiesen. Am Ostrand der Maashöhen wird noch gekämpft.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei Memel ist noch nicht geklärt. Anscheinend sind schwache Abteilungen in Memel eingedrungen. Gegenmaßnahmen sind getroffen. Sämtliche russischen Angriffe zwischen Pissek und Orzh sowie nordöstlich und westlich von Pragnitz wurden abgeschlagen, zum Teil unter sehr schweren Verlusten für den Feind. Die Verhältnisse südlich der Weichsel sind unverändert.

Oberste Heeresleitung.

* Konstantinopel, 19. März. (W. L. B. Nichtamtlich.)

Die „Agence Milli“ meldet: Zwei englische Panzerschiffe vom Typ „Invincible“ und „Africa“, die bereits beschädigt worden waren, sind heute Nacht durch das Feuer der türkischen Batterien zum Sinken gebracht worden.

* Konstantinopel, 18. März. (W. L. B. Nichtamtlich.) Das türkische Hauptquartier teilt mit: Heute früh eröffnete die feindliche Flotte ein heftiges Feuer gegen die Forts der Dardanellen, welches mit Erfolg erwidert wurde. Um 2 Uhr nachmittags wurde das französische Panzerschiff „Bouvet“ in den Grund gebohrt.

* Königsberg i. Pr., 18. März. (W.B. Nichtamtlich) Ueber den Zustand im Kreise Olegto erfahren wir von zuverlässiger Seite u. a. folgendes: Im Kreise Olegto sind durch den Einfall der Russen rund 280 Gehöfte ganz, 234 Wohngebäude, 570 Ställe und Scheunen zerstört worden. Die Gotteshäuser sind im ganzen erhalten geblieben. Nach den bisherigen Feststellungen schleppten die Russen aus dem Kreise 430 Personen, darunter 52 Frauen und 60 Kinder fort. Als umgebracht sind bisher ermittelt worden 32 Männer und 2 Frauen. Es ist bisher zu befürchten, daß sich diese Zahlen erheblich erhöhen werden. Die Zahl der gegenwärtig vorhandenen Personen betrug 4000. Die Landbevölkerung ernährte sich, trägt Schatzungsweise 4000. Die Lebensmittel herangeschafft waren, bis durch die Behörden Lebensmittel herangeschafft waren, durch ungelagerte Kartoffeln und mit Handmühlen geschrotetes Getreide. Als Ersatz für Salz wurde vielfach Kainit verwendet. Außer in den Grenzbezirken sind die Vorräte an Brotgetreide fast ganz erhalten. Das Gleiche gilt für die Kartoffelbestände. Hafer ist nur an ganz wenigen Stellen in nennenswerten Mengen vorhanden. Die landwirtschaftlichen Maschinen sind fast sämtlich von den Russen geraubt worden. Etwa 800 landwirtschaftliche Maschinen, die von den Russen zusammengeschleppt waren, sind in Philipowo vorgefunden worden und wieder an die Landwirte verteilt.

* Kassel, 18. März. (Str. Bl.) Die Siegesbeute des 38. Reiterkorps in der maurischen Winterschlacht beträgt nach einer Mitteilung des stellvertretenden Generalkommandos in Kassel 7 Generale, viele Offiziere, 25 000 Mann, 80 Geschütze und viele Maschinengewehre.

* Rom, 18. März. (Str. Bl.) Von 3500 Freiwilligen der Garibaldi-Region sind nur 1200 diensttauglich geblieben. 850 sind gefallen, die übrigen sind verwundet oder werden vermisst.

* Rotterdam, 18. März. (Str. Bl.) Die englische Verlustliste vom 13. März meldet 26 Offiziere gefallen, 54 verwundet und 4 vermisst.

* Berlin, 19. März. Nach den „Daily News“ seien seit Kriegsausbruch 72 englische Flieger getötet und 110 Flugzeuge vernichtet worden. Diese Ziffern bezögen sich auf die Operationen im Westen und auf der See.

* Berlin, 19. März. Ueber den englischen Kriegsarjenalen von Sheerness erschienen, wie der „Tägl. Rundschau“ gemeldet wird, zwei deutsche Flieger, und warfen verschiedene Bomben ab, deren Wirkung geheim gehalten wurde.

* Konstantinopel, 18. März. (Wolff-Tele.) Das türkische Hauptquartier teilt mit: Ein Teil unserer Flotte bombardierte heute früh die Schiffsverft und den Liegeplatz für Torpedoboote westlich von Theodosia in der Krim und steckte es in Brand.

* Genf, 18. März. (Str. Bl.) Wie der „Excelsior“ meldet, befehlen die Behörden in Vilhan die Entwaffnung des englischen Hilfskreuzers „Nothfild“, der länger als 24 Stunden im Hafen blieb.

* Amsterdam, 17. März. (Str. Bl.) Reuter meldet der „Fr. Btg.“ zufolge aus New-York: Der britische Dampfer „Drama“ fuhr in den Hafen von Valparaiso ein mit den Überlebenden der Besatzung der „Dresden“ an Bord, von denen einige verwundet sind. 19 Mann der „Dresden“ werden vermisst. Die Matrosen teilten mit, daß drei Mann gefallen seien.

* Kopenhagen, 18. März. (Str. Bl.) „Central News“ melden aus Tokio, das japanische Ministerium des Äußern teile mit, daß Aussicht dafür bestehe, daß die Verhandlungen zwischen China und Japan zu einem befriedigenden Ergebnis führen würden.

Bermischtes.

— Warnung. „Taschenfilter“ oder „Feldfilter“ werden häufig als geeignete Gegenstände zum Nachsenden an Heeresangehörige im Felde angepriesen. Mit ihrer Hilfe kann sich angeblich jeder Soldat sein Trinkwasser frei von Krankheitserregern und sonstigen schädlichen Stoffen machen. Vor dem Ankauf solcher Filter muß jedoch dringend gewarnt werden, denn sie leisten nicht das, was von ihnen gerühmt wird. Die Kleinfilter vermögen zwar trübes Wasser zu klären, sie sind aber nicht imstande, krankmachende Bakterien oder Stoffe, wie sie häufig im verschmutzten Wasser sich vorfinden, mit Sicherheit abzufangen. Ein Taschenfilter kann die Gefährlichkeit unreinen Trinkwassers höchstens etwas vermindern, sie aber

nicht beseitigen. Ja, ein nicht peinlich sauber gehaltenes Taschenfilter ist sogar imstande, das Trinkwasser zu verschlechtern, weil in ihm Krankheitserreger weiter wuchern, sich vermehren und das durchfließende Wasser infizieren können. Taschenfilter wiegen somit ihre Besitzer in eine falsche Sicherheit und verführen sie zu Leichtfertigkeit beim Wassertrinken. Abgekochtes Wasser ist solchem, das durch Taschenfilter gegangen ist, unbedingt vorzuziehen.

* Berlin, 19. März. Gestern versuchte in Venedig eine vielhundertköpfige Menge das Rathaus zu stürmen, um gegen die herrschende Lebensmittelteuerung zu protestieren. Unter den Rufen: „Geht uns Brot und Arbeit, wir leiden Hunger!“ zerschlug die Menge auf dem Markusplatz alle Fensterscheiben der offenen Lokale. Zwischen der rasenden Menge und der Polizei kam es zu einem blutigen Handgemenge. In Venedig wird der bevorstehende Ausbruch des Generalstreiks befürchtet.

Lothales.

* Jangenschwalbe, 19. März. Dem Sohne unserer hiesigen Mitbürgerin, Frau Salomon Strauß, Fritz Strauß, der als Unteroffizier d. R. beim Leibgarde-Regiment 115 im Felde steht, wurde für wiederholt gezeigte Tapferkeit vor dem Feinde vom Großherzog die „Preussische Tapferkeitsmedaille“ verliehen.

Wer Brotgetreide versüttet, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Die Eisenbandlung

von Ludwig Senft in Hahnstätten

empfiehlt zu billigsten Preisen sehr großes Lager in:

T-Träger, L-Eisen, Stabeisen, Achsen, Gartenpfeifen, Drahtgeflechte in jeder Größe und Stärke, Stallsäulen, Kuh- u. Pferdekruppen, Ransen, auswechselbare Kettenhalter, Sinkkasten, Schachtelrahmen.

Alle landwirtschaftlichen Maschinen, Säufelmaschinenmesser u. Rübenscheidermesser in allen Größen vorrätig.

299

*** GROSSE-Modenwelt**

1MK

Tonangebend!
Unerreicht!
Rieson-Schnittbogen.

Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.

Farbenprächtige Colorits.

Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel-

Wohnung

per 1. Juli d. Js. zu vermieten.

Leopold Marxheimer,
447 Adolfsstraße 104.

Hahnstätt. Weißkalk

sowie sämtliche Baumaterialien empfiehlt billigst.

421 Karl Dieb.

Eine Simmenthaler hochtrachtige

Fahrrad

zu verkaufen bei 508
Frau August Bücher Bw.
Hambach, Post Wehen.

Junge

Legende Hühner

mit Hahn zu kaufen gesucht.
Off. mit genauen Angaben u.
Preis an d. Exped. d. BL 50

Landwirte

kaufen zur Frühjahrsbefellung
ihren Bedarf in

Sämaschinen
Kultivatoren
Pflügen
Eggen

coulant und billig bei
Julius Blumenthal u. Co.
Frankfurt a. M.,
401 Albalbertstr. 61.

Verpachtung.

Montag, den 22. d. Mts., vormittags 11 Uhr, lassen die Geschwister Busch hier, im Stadthaus

a) 11 Acker, belegen im Kemeler Wäldchen, vorm. Altklein, am Schindkopf, vor der Heimbach, auf der Heimbach, vorm Loch, oberm Lochwald und ober der Hardt,

b) 2 Wiesen, belegen im Hemmerich und obersten Busemach

auf 6 Jahre verpachten.

Langenschwalbach, den 19. März 1915.

511

Die Bürgermeisterei.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Carl Christian Leudung in Springen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlußtermin auf den 10. April 1915, vormittags 9 1/2 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 6, bestimmt.

Langenschwalbach, den 16. März 1915.

512

Der Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts.

Außerordentliche General-Versammlung.

der Zuschußkasse für Michelbach u. Umgegend,
Sonntag, den 18. April d. Js., im Gasthaus „zum deutschen Haus“, dahier.

Tagesordnung:

1. Beschluß und Genehmigung des aufgestellten Verteilungsplanes.

2. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Es wird gleichzeitig bemerkt, daß der Verteilungsplan vom 22. d. Mts. an, 14 Tage in der Bürgermeisterei dahier offen liegt und können nur in dieser Zeit Beschwerden schriftlich oder mündlich beim Vorsitzenden angebracht werden.

Michelbach, den 18. März 1915.

513

Der Vorstand:
Schmidt, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung vom 12. d. Mts., im hiesigen Gemeindevald, Distr. Diebach usw., hat die Genehmigung erhalten und wird das Holz am 22. d. Mts. zur Abfuhr überwiesen.

Steckenroß, den 19. März 1915.

514

Heuser, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 22. d. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr, kommen im Distr. Gehauene Birken Nr. 52:

170 Rmtr. Brennholz und

12950 St. Wellen

zur Versteigerung. Anfang Nr. 303.

Laufenselden, den 16. März 1915.

496

Bürgermeister Zender.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 22. März d. Js., nachmittags 1 Uhr, kommen im hiesigen Gemeindevald zur Versteigerung:

a) Distr. 19. Steinerts

71 Rmtr. Buchen-Scheit und Knüppel

49 „ Eichen-Knüppel

2310 Buche- und Eichen-Wellen.

b) Distr. 13. Flachskimpel

185 Rmtr. Eichen-Knüppel

1400 Eichen-Wellen

c) Distr. 1. Laubach

990 Buchen-Wellen.

Born, den 17. März 1915.

504

Geiser, Bürgermeister.

Du warst so treu, so gut, und doch gefallen so früh,
Doch deine liebe Mutter u. Schwester vergessen dich nie.



Auf dem Felde der Ehre ist am 19. Februar in den Karpaten gefallen, unser einziger treusorgender Sohn und Bruder

Louis Lind

Musketier im R.-f.-Inf.-Reg. Nr. 223
im Alter von 22 Jahren.

Rückershausen, den 18. März 1915.

515

In tiefem Schmerz:
Mutter und Tochter.

Die Restanten der kath. Kirchensteuer.

werden bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung zur Zahlung innerhalb 8 Tagen aufgefordert.

516

Der Kirchenrechner:
Kauf

Bauverding.

Die für den Neubau des Försterdienstgehöfts Wehen i. G. erforderlichen Rohbauarbeiten sollen im Auftrage der Königl. Regierung in Wiesbaden an durchaus leistungsfähige Unternehmer in 4 Losen und zwar:

Los I Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz- und Flakerarbeiten einschl. Materiallieferung,

Los II Zimmerarbeiten m. Materiallieferung,

Los III Schmiede- u. Eisenarbeiten m. Trägerliefer.

Los IV Dachdecker- und Klempnerarbeiten,

öffentlich verdingen werden. Die Vergebung mehrerer Lose in einer Hand bleibt vorbehalten. — Verbindungsanträge, Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Hochbauamt Langenschwalbach, Gartenfeldstraße 1, zur Einsicht offen, auch können die bei der Verdingung zu benutzenden Formulare gegen Erfaß der Umbrudkosten durch Einzahlung auf Postcheckkonto 1019 Köln (1,50 M. bei Los I und je 0,70 M. bei den übrigen Losen) daselbst bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und portofrei, sowie durch entsprechende Aufschrift als zum Verding gehörig kenntlich gemacht, vor dem auf Freitag, den 26. März d. Js., vorm. 11 Uhr auf dem Hochbauamt Langenschwalbach angelegten Verbindungsantrag an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Langenschwalbach, 12. März 1915

495

Der Vorstand
des Königl. Hochbauamtes
Krause, Königl. Baurat.

Verkauf auf Abbruch.

Das durch einen Neubau auf derselben Stelle zu ersetzende Försterdienstgehöft Wehen i. G., bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Torbau und Holzremise, soll auf Abbruch in 3 Zeitabschnitten verkauft werden. Die Gebäulichkeiten können jederzeit an Ort und Stelle besichtigt werden. Die Bedingungen für den Abbruch liegen auf dem Hochbauamt Langenschwalbach zur Einsicht offen und können daselbst gegen Einsendung von 1,00 M. auf Postcheckkonto 1019 Köln bezogen werden. Angebote sind verschlossen und portofrei zu dem auf den 26. März d. Js., vorm. 11 Uhr, im Dienstzimmer des Unterzeichneten angelegten Eröffnungsstermin einzureichen. — Zuschlagsfrist 14 Tage.

Langenschwalbach, 12. März 1915

500

Der Vorstand
des Königl. Hochbauamtes
Krause, Königl. Baurat.

Ein Garten

zu mieten gesucht.

517

Näheres Exped.

Kleine
3-Zimmerwohnung
in schön gel. Hause (Neubau)
zu verm. 518
A. Wollke, Laufenselden.

Vom 29. März bis 3. April
ausbilsweise für leichtes Fuhrwerk

einige Pferde mit
Kutscher

gesucht.

Postkellerei Frankfurt
a. Main. 519